

Dabei sind alle Vorkehrungen zu treffen, damit eine Übereinkunft zwischen den an der Gegenüberstellung Beteiligten verhindert wird. Zu diesem Zweck muß sich der Untersuchungsführer bis in alle Einzelheiten überlegen, wie die Beteiligten im Zimmer untergebracht werden müssen, damit sie sich nicht durch Flüstern oder Zeichengeben miteinander verständigen können. Man sollte für den betreffenden Raum auch eine Beleuchtung vorsehen, die es dem Untersuchungsführer erleichtert, die zu Vernehmenden gut zu beobachten.

Die Reihenfolge der zu stellenden Fragen hängt völlig von der Menge und dem Charakter der in den ursprünglichen Aussagen aufgetretenen Widersprüche sowie von der Persönlichkeit der zu Befragenden ab.

In der Regel müssen die Fragen so aufgebaut sein, daß der zuerst Befragte in seine Antwort einen nicht zu weiten Kreis von Fakten und Umständen einschließt, sondern seine Darstellung auf nur einen Umstand beschränken kann. Nur durch Aufgliederung des Vernehmungsthemas läßt sich eine genügend gründliche Aufdeckung der in der Sache vorhandenen Widersprüche und ihre Beseitigung erreichen. Beim Festlegen der Fragen muß der Untersuchungsführer streng darauf achten, daß er zur nächsten Frage erst dann übergehen darf, wenn die an der Gegenüberstellung Beteiligten zu der vorangegangenen erschöpfend, gründlich und ausführlich vernommen wurden.

Die Taktik der Fragestellung richtet sich nach der Persönlichkeit der zu Vernehmenden und nach dem Charakter der vorhandenen Beweise. Man kann von zweitrangigen Widersprüchen zum Hauptwiderspruch übergehen oder umgekehrt.

Der Untersuchungsführer muß unter Berücksichtigung des Verhaltens der zu Vernehmenden bei den vorangegangenen Vernehmungen versuchen, die zu erwartenden Varianten der Antworten auf die zu stellenden Fragen im voraus zu erraten und bereits vorher die weiteren Fragen festlegen. Jedoch können die Aussagen, die die Vernommenen bei der Gegenüberstellung machen, den Untersuchungsführer zwingen, von der vorbereiteten Formulierung der Fragen abzugehen und den ganzen Vernehmungsplan aus dem Stegreif umzubauen.

Bei der Vorbereitung auf kompliziertere Gegenüberstellungen, in deren Verlauf viele Fragen zu verschiedenen Episoden gestellt werden müssen, empfiehlt sich die Anfertigung eines schriftlichen Planes mit einer Aufzählung der wichtigsten Widersprüche, die beseitigt werden müssen, sowie der Reihenfolge der zu stellenden Fragen, manchmal auch ihrer Formulierungen.

Die Vernehmung kann bei der Gegenüberstellung durch das Vorzeigen von Sachbeweisen und Dokumenten begleitet werden. Diese Beweise